

Paoli, Betty: Daß der Schlaf dich weich umschmiege (1854)

1 Daß der Schlaf dich weich umschmiege
2 Lulle ich dich ein;
3 Silberhell auf deine Wiege
4 Fällt des Mondes Schein.
5 Mit Gesang, mit Märchensagen
6 Bring' ich dich zur Ruh'
7 Und mit lieblichem Behagen
8 Schließt dein Aug' sich zu.
9 Wo der Terek über Steine
10 Jähen Laufes braust,
11 Lauert der Tscherkesse seine
12 Schaschka in der Faust.
13 Doch wir wollen ihn nicht scheuen,
14 Denn dein Vater wacht,
15 Der aus jedem Kampf sich neuen
16 Siegesruhm gebracht,
17 Und auch du wirst einstens ringen
18 Auf der gleichen Bahn,
19 Freudig auf dein Roß dich schwingen
20 Waffenangethan.
21 Stickten will mit Fäden Goldes
22 Ich des Sattels Saum –
23 Schlummre du mein Kind, mein holdes!
24 Träume süßen Traum.
25 Echt und treu wird sich bewähren
26 Dein kosakisch Herz,
27 Nach Gefahr und Sieg begehrn
28 Trotz der Mutter Schmerz!
29 Scheidend winkt mir deine Rechte
30 Und es ist gethan!
31 Welche Tage, welche Nächte
32 Harren meiner dann!
33 Bis du wieder einst geborgen

34 Heimkehrst aus der Schlacht,
35 Werd' ich Tags um dich mich sorgen,
36 Grämen mich bei Nacht!
37 Schlummre sanft, da du zur Stunde
38 Noch nicht ahnst und weißt,
39 Daß nur Kampf und Wund' um Wunde,
40 Was man Leben heißt.
41 Schenken will ich, dich zu wahren
42 Dir dies Heil'genbild;
43 In Bedrängnis und Gefahren
44 Dien' es dir als Schild!
45 Gottes bist du! seinen Wegen
46 Folg in Nacht und Licht!
47 Halt an deiner Mutter Segen, –
48 Er verläßt dich nicht!
49 Ihn ruf an, wenn schon im Schwunge
50 Dir der Mordstrahl dräut, –
51 Schlumm're, du mein süßer Junge!
52 Noch ist's nicht so weit!

(Textopus: Daß der Schlaf dich weich umschmiege. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/651>